

d Haien



men, klaren Wasser planschen und mit den Touristen um die Wette schwimmen. SHUTTERSTOCK



Captain C. J. (links) und Yellow beim Zubereiten des Conch-Salad. GABRIELE HEIGL



Den Bahamaern kann es gar nicht bunt genug sein: Häuserfront in Nassau. GABRIELE HEIGL

Gut zu wissen



Fakten über das Land Die Bahamas sind seit 1973 ein unabhängiger Staat mit einer parlamentarisch-demokratischen Regierungsform. Das Staatsoberhaupt ist Königin Elizabeth II., die Amtssprache ist Englisch. Die Währung, der Bahamas-Dollar, entspricht dem Wert des US-Dollars.

Beste Reisezeit Dezember bis Juni. Die Temperaturen im Sommer sind um 28 Grad, im Winter selten unter 20 Grad. Dank des Golfstroms beträgt die Wassertemperatur ganzjährig zwischen 24 und 29 Grad.

Anreise Tägliche Verbindung mit Swiss von Zürich aus nach Florida und von dort weiter nach Nassau mit American Eagle oder auf eine der anderen Bahamas-Inseln mit Bahamas Air. Alternativ mit Condor via Frankfurt oder mit British Airways über London.

Hotels Es gibt sowohl einfache Bed & Breakfasts als auch kleine, privat geführte Boutique-Hotels bis hin zum 5-Sterne-all-inclusive-Resort.

Preise Die Preise, auch für Dinge des täglichen Bedarfs, bewegen sich auf Schweizer Niveau. Eine Pizza kostet 25, ein einfaches Frühstück 20 Dollar.

Sport Die Bahamas sind ein Wassersportparadies. Taucher, Schnorchler, Segler, (Kite-)Surfer, Angler, Sportfischer – sie alle kommen auf ihre Kosten.

Gut zu wissen Manchmal gibt es an den Stränden Sandflöhe, gegen die man Mückenschutz und eventuell Antihistaminika dabei haben sollte.



Weitere Fotos finden Sie online.



Auf der MS «Amadeus Provence» lässt sich die Uferlandschaft aus der Suite oder dem Pool geniessen – je nach Wetter und Laune. HO

Landschaftskino - ohne Pausen und Ende

Flussreisen sind wunderbar entschleunigend. Neue Schiffe, neue Themen und neue Routen locken

VON SILVIA SCHAUB

Schafft er es, oder schafft er es nicht? Die Köpfe recken sich neugierig, die Kameras und Handys werden gezückt: Kapitän Logan lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und zirkelt die 110 Meter lange MS «Amadeus Provence» millimetergenau in die Schleuse. Da und dort hört man ein erleichtertes Seufzen – dann geht es wieder zum Liegestuhl. Die «Action» ist vorbei, man kann sich wieder dem Nichtstun widmen und die Landschaft vorbeiziehen lassen.

Flusskreuzfahrten heisst reisen in Slow Motion und ist wunderbar entschleunigend. Es passiert wenig – und vor allem: Man muss an nichts denken. Das ist das Fazit unserer Flussfahrt-Feuertaufe auf der MS «Amadeus Provence», die uns von Lyon auf der Saône ins Burgund und retour bringt, bevor sie weiter auf der Rhône Richtung Süden fährt. Aber langweilig muss diese Reiseform keineswegs sein, auch wenn manche sie abschätzig als Altersheimausflug betiteln, das Alter der Gäste liegt zwischen 55 und 77 Jahren.

Was die Flussfahrten so beliebt macht, beschreibt Mike Papritz, Geschäftsleiter bei Rivage Flussreisen, so: «Eine Flussfahrt ist die perfekte Symbiose aus Entspannen und Erleben. Welche Reiseform bietet sonst den Komfort eines Luxushotels und 24 Stunden Landschaftskino pro Tag?»

Wie wahr. Statt das unendliche Meer von der Kabine aus zu betrachten, zieht man vorbei an herausgeputzten Steinhäusern, idyllischen Dörfchen, Kuhherden oder picknickenden Franzosen. Dann wieder präsentieren sich Abschnitte mit Weideland, und alte, knorrige Bäume säumen das Ufer. Langweilig? Nein, Landschaftskino – ohne Pausen und Ende.

Flussreisen boomen

Wir haben auf dieser Reise ein paar weitere Vorteile schätzen gelernt. Etwa, dass man nur einmal aus- und einpacken muss. Dass die Kabinen auf diesem Schiff vergleichbar mit einem grosszügigen Hotelzimmer sind. Dass man nicht mit Hunderten von Mitpassagieren am Frühstücksbuffet steht und sich weder um die Routenplanung noch Buchungen für Touren kümmern muss. Kein Rambazamba bis in alle Nacht, kein Kindergequengel im Speisesaal, kein Stau und keine Parkplatz- oder Ho-

telsuche. Es ist wohl die Summe aller Annehmlichkeiten, die diesen Tourismus-Zweig boomen lässt. Auf den europäischen Flüssen haben im Jahr 2016 1,36 Millionen Menschen eine Fluss-Kreuzfahrt unternommen, wie eine Studie der IG River Cruise zeigt. Damit wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Und dies, obwohl die Destinationen und Routen zumindest in Europa mehr oder weniger gegeben sind.

Gourmetköche an Bord

Weil aber die Kunden immer anspruchsvoller werden, bauen die Anbieter – neben den beliebten Klassikern auf dem Rhein und auf der Donau – ihre Angebote laufend aus. Rivage Flussreisen bietet in diesem Jahr 16 neue Routen an. Unter dem Label «Rivage Boutique» werden zudem unter anderem All-inclusive-Reisen mit der Luxus-Reederei Crystal River Cruises angeboten.

Das Reisebüro Mittelthurgau, das zur Twerenbold-Reisen-Gruppe gehört, bietet mit der kleinen «Excellence Pearl» Fahrten auf aussergewöhnlichen Flussrouten in der Benelux-Region und in Friesland an.

Thurgau Travel tuckert mit der MS «Thurgau Florentina» in Tschechien über die Flüsse oder mit der MS «Belaja Rus» auf den Gewässern in Weissrussland.

Daneben sollen Themen- und Aktivitätsreisen mit «Group-in-Group» Konzepten ein jüngeres Publikum anlocken: Velo- und Wanderreisen mit Baumeler, Wein-, Musik- oder Gartenreisen mit Rivage. Mittelthurgau spricht Golferinnen und Golfer mit Reisen auf der Donau, Mosel-Main oder auf der Seine an. Selbst Vogelfreunde kommen auf ihre Rechnung, mit speziellen Reisen in Ostdeutschland oder ans Donaudelta. Bei Thurgau-Travel sind die Weihnachtsreisen sehr beliebt. Auch deshalb, weil sie nur drei Tage dauern und ideal sind als Schnupperfahrten für Flussfahrt-Einsteiger, wie Pia Kaufmann, die stellvertretende Geschäftsführerin, sagt.

Zum Schnuppern eignen sich auch die Gourmet-Reisen bei Mittelthurgau. «30 Topköche mit insgesamt 35 Michelin-Sternen und über 500 Gault-Millau-Punkten haben wir dann auf den Schiffen», freut sich Stephan Frei, Geschäftsführer des Reisebüros Mittelthurgau.

Schweizer Anbieter von Flussfahrten: www.mittelthurgau.ch, www.thurgautrav.ch, www.rivage-flussreisen.ch